

43. Lektion

Einleitung

Zunächst noch ein paar Worte zum attischen Gerichtswesen.

Das attische Recht unterschied bei den Prozessen, **ἀγῶνες**, zwischen **ἀγῶνες ἀτίμητοι** und **ἀγῶνες τιμητοί**. Bei den ersteren, den *unschätzbaren* Prozessen, war schon eine bestimmte Strafe vorgesehen, so dass der Kläger keine Strafe zu beantragen hatte. Auf Mord stand z.B. die Todesstrafe. Die **ἀγῶνες τιμητοί** -der Prozess gegen Sokrates gehörte in diese Gattung- verlangten vom Ankläger eine Schätzung der Strafe. Bei diesen Prozessen musste zunächst ein Schuldspruch gefällt werden und dann, in einem zweiten Schritt, eine Festlegung des Strafmaßes. Bei diesem zweiten Schritt hatte der Angeklagte Gelegenheit, seine eigene Vorstellung über das Strafmaß vorzubringen.

(Nach Platon hatte Sokrates zunächst vorgeschlagen, dass man ihn zu einem Nationalhelden ernennen solle mit lebenslangem freiem Mittagstisch im Prytaneum. Das war ein böser Scherz, der ihm wenig Sympathien eintrug. Sein nächster Vorschlag war eine Geldbuße von einer Silbermine, was für einen Sokrates zwar sicher nicht zu bezahlen war, was dem Gericht aber als ein weiterer Scherz erscheinen musste. Schließlich schlug er auf Anraten seiner Freunde, die für die Geldsumme einstehen würden, 30 Silberminen als Strafe vor, aber da war es bereits zu spät. Vielleicht war es dieses Spiel mit den Richtern, dass ihm den Tod brachte. Man kann sich natürlich fragen, ob das nicht seine Absicht war. In der 40. Lektion, *Anabasis* [1.4.13], versprach Kyros den griechischen Söldnern ein Geldgeschenk von 5 Silberminen, was ich auf einen heutigen Wert von etwa 2500 Euro geschätzt hatte. Mag sein, dass dies um einen Faktor 10 zu hoch gegriffen ist, denn eine Strafe von nur 50 Euro hätte zweifellos noch lächerlicher gewirkt als eine von 500 Euro.)

Fortsetzung der *Kriton*-Lektüre:

Kriton ist bei **Sokrates** im Kerker, um ihm von der Ankunft des Schiffes aus Delos zu berichten. Sokrates aber glaubt nicht, dass das Schiff heute ankommen wird, und gibt folgende Begründung

ΣΩΚΡΑΤΗΣ. ἐγὼ σοι ἔρω. τῆ γάρ που ὑστερεία δεῖ με ἀποθνήσκειν ἢ ἢ ἂν ἔλθῃ τὸ πλοῖον.

Ich werde es dir sagen. Ich muss wohl doch am Tag darauf sterben, an dem das Schiff ankommt.

ΚΡΙΤΩΝ. φασὶ γέ τοι δὴ οἱ τούτων κύριοι.

γέ τοι δὴ *wenigsten so jedenfalls*

Wenigstens so eben sagen die Herren, die dafür (verantwortlich sind. "Die Elf").

ΣΩ. οὐ τοίνυν τῆς ἐπιούσης ἡμέρας οἶμαι αὐτὸ ἦξειν
ἀλλὰ τῆς ἑτέρας. τεκμαίρομαι δὲ ἕκ τινος ἐνυπνίου
ὃ ἑώρακα ὀλίγου πρότερον ταύτης τῆς νυκτός·
καὶ κινδυνεύεις ἐν καιρῷ τινὶ οὐκ ἐγείραί με.

τῆς ἐπιούσης ἡμέρας *am Tag, der dabei ist anzubrechen, also heute*
τεκμαίρομαι 1.S. Ind.Präs.Med. von τεκμαίρω im Med. *schließen, erkennen*
ἑώρακα 1.S. Ind.Perf.Akt. von ὀράω *ich sehe*, KurzGr S. 87
κινδυνεύεις 2.S. Ind.Präs.Akt. *du läufst Gefahr*, d.h. hier *du scheinst*
ἐγείραι Inf.Aor.Akt. von ἐγείρω *ich wecke*

*Ich glaube nun nicht, dass es am heutigen Tag kommen wird, sondern morgen.
Das schließe ich aus einem Traum, den ich vor einer Weile während dieser Nacht hatte*
(sah).

*Und du scheinst mich während der rechten Zeit nicht geweckt zu haben.
(D.h. Es scheint so, dass du gut daran tatest, mich nicht geweckt zu haben.)*

KP. ἦν δὲ δὴ τί τὸ ἐνύπνιον; (direkt: *δὲ τί ἦν δὴ τὸ ἐνύπνιον;*)

Und was war denn der Traum?

ΣΩ. ἐδόκει τίς μοι γυνὴ προσελθοῦσα καλὴ καὶ εὐειδής,
λευκὰ ἱμάτια ἔχουσα, καλέσαι με καὶ εἰπεῖν·
ὦ Σώκρατες, ἡματί κεν (= ἄν) τριτάτῳ Φθίην ἐρίβωλον ἴκοιο

Bei Homer (*Ilias* IX, 363) sagt Achilles, dass er Troja verlassen und am dritten Tag wieder in der Heimat sein wird. ἴκοιο 2.S. Opt. Aor.II Med. von ἴκνεομαι *kommen, gelangen*.

ἄν ἴκοιο *du dürftest, könntest gelangen*; Achill sagt natürlich ἰκοίμην *ich möge gelangen*, vgl. unten.

Φθία, ας *Landschaft in Thessalien*, von den Myrmidonen bewohnt, mit denen Achilles nach Troja zog.

ἐρί-βωλος 2 *fruchtbar, großschollig*

(Der Vers aus der *Ilias* 9, 363 lautet: ἡματί κε τριτάτῳ Φθίην ἐρίβωλον ἰκοίμην, H. Rupé übersetzt ihn wie folgt: *Möcht' ich am dritten Tag zur scholligen Phthia gelangen.*)

Sokrates würde nach Aussagen der Weißgekleideten also noch einen Tag länger leben, weil das Schiff erst morgen kommen wird.

Mir schien, dass eine schöne Frau von angenehmem Aussehen sich mir genähert hatte, mit weißen Gewändern, dass Sie mich rief und sprach: Sokrates, am dritten Tag dürftest du zur fruchtbaren Phthia gelangen.

KP. ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σώκρατες. *Ein seltsamer Traum, Sokrates.*

ΣΩ. ἐναργές μὲν οὖν, ὡς γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κρίτων.

Aber doch vollkommen klar, wie mir jedenfalls scheint, Kriton.

ΚΡ' Ἄλλ' ὦ δαιμόνιε Σώκρατες, ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου
καὶ σώθητι· ὡς ἐμοί, ἐὰν σὺ ἀποθάνης, οὐ μία συμφορὰ
ἔσται, ἀλλὰ χωρὶς μὲν τοῦ ἔστερηθαι τοιούτου ἐπιτηδείου,
οἷον ἐγὼ οὐδένα μὴ ποτε εὐρήσω, ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω,
οἱ ἐμὲ καὶ σὲ μὴ σαφῶς ἴσασιν, ὡς οἷός τ' ὦν σε σώξω,
εἰ ἤθελον ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελήσαι.

σώθητι *rette dich!* von σώζω *ich rette*, 25. Lektion, Grammatik
πείθου 2.S. Imper.Präs.Med. von πείθω *ich überrede*
ἔσται 3.S. Ind.Fut.Med. von εἶμι
ἔστερηθαι Inf.Perf.Med./Pass. von στερέω *ich beraube*
πολλοῖς δόξω *vielen werde ich erscheinen*, d.h. *viele werden meinen*
ἀμελήσαι Inf.Aor.Akt. von ἀμελέω *unbekümmert sein, vernachlässigen, im Stich lassen*
πολλοῖς δόξω ... ἀμελήσαι *viele werden meinen ... , dass ich dich im Stich gelassen hätte*
ἴσασιν 3.Pl. Ind.Perf.Akt. *sie kennen* von οἶδα *ich weiß, kenne* (präsentisches Perfekt)
οἷός τέ εἶμι *ich bin imstande, vermögend*
ἀμαλίσκω *ich wende auf*

*Aber, mein bester Sokrates, wenigstens jetzt lass dich überzeugen und rette dich!
Wenn du sterben solltest, wird es für mich nicht nur ein Unglück sein,
denn außer der Tatsache, einen derartigen Gefährten verloren zu haben,
wie ich keinen je wieder finden werde, werden darüber hinaus viele meinen,
nämlich die, die mich und dich nicht hinreichend kennen, dass ich dich im Stich
gelassen hätte; obgleich ich imstande gewesen wäre, dich zu retten, wenn ich das Geld
nur hätte aufwenden wollen.*

ΚΡ. (Fortsetzung) καίτοι τίς ἂν αἰσχύων εἴη ταύτης δόξα
ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ φίλους;
οὐ γὰρ πείσονται οἱ πολλοὶ ὡς σὺ αὐτὸς
οὐκ ἠθέλησας ἀπιέναι ἐνθενδε ἡμῶν προθυμουμένων.

αἰσχύων ist Komp. von αἰσχρός, ἄ, ὄν *hässlich, schändlich* (ἡ αἰσχύνη, ης *die Schande, die Schamhaftigkeit*, von ihr berichteten wir in der 19. Lektion in einer Aesop-Fabel)
τίς δόξα ἂν εἴη αἰσχύων ταύτης ἢ δοκεῖν ποιεῖσθαι περὶ πλείονος...
welcher Ruf wäre wohl schändlicher als jener, dass man scheint zu schätzen höher ...
πείσονται *sie werden glauben* 3.Pl. Ind.Futur.Med. von πείθω *ich überrede, überzeuge*
προθυμῶν—ομένων Gen.Pl.Mask. Part.Präs.Med. (kontrah.) von προ—θυμέομαι *ich gebe mir Mühe*

Und dann, welcher Ruf wäre wohl schändlicher als der, das Geld höher zu schätzen als die Freunde?

Denn die Meisten werden nicht glauben, dass du selbst nicht von hier weggehen wolltest, obgleich wir uns darum bemüht hatten.

ΣΩ. Ἀλλὰ τί ἡμῖν, ὦ μακάριε Κρίτων, οὕτω τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει; οἱ γὰρ ἐπεικέστατοι, ὧν μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν, ἡγήσονται αὐτὰ οὕτω πεπραῆχθαι, ὥσπερ ἂν πραχθῆ.

οἱ ἐπεικέστατοι *die Anständigsten, die Verständigsten* von ἐπι—εικής, ἕς *schicklich, tüchtig*

φροντίζω *ich denke, erwäge, ziehe in Betracht*

ὧν (ἔστι) μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν *an die zu denken, vernünftiger ist*

ἡγήσονται 3.Pl. Ind.Fut.Med von ἡγέομαι *meinen, glauben, führen*

πεπραῆχθαι Inf.Perf.Med./Pass. von πράττω *ich vollbringe, betreiben*

πραχθῆ 3.S. Konj.Aor.Pass. von πράττω

Aber was sollen wir uns, guter Kriton, so um die Meinung der Vielen kümmern?

Es sind die Verständigsten, an die zu denken vernünftiger ist.

Sie werden glauben, dass die Dinge so getan wurden, wie sie eben getan wurden.

ΚΡ. ἀλλ' ὄρας δὴ ὅτι ἀνάγκη, ὦ Σώκρατες, καὶ τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλειν. αὐτὰ δὲ δῆλα τὰ παρόντα νυνί, ὅτι οἶοι τ' εἶσιν οἱ πολλοὶ οὐ τὰ σμικρότατα τῶν κακῶν ἐξεργάζεσθαι, ἀλλὰ τὰ μέγιστα σχεδόν, ἔάν τις ἐν αὐτοῖς διαβεβλημένος ᾖ.

τὰ παρόντα νυνί δὲ αὐτὰ (ἔστι) δῆλα *denn die jetzigen Ereignisse selbst zeigen klar*

διαβεβλημένος ᾖ 3.S. Konj.Perf.Pass von διαβάλλω *ich verleumde*

(Wir haben den Konj.Perf.Pass. in der 19. Lektion besprochen, aber heute tritt er wohl zum ersten Mal in einem Text auf. Er besteht aus dem Part.Perf.Pass. und dem Konjunktiv von εἶμί—können Sie nachlesen!)

Aber du siehst doch, Sokrates, dass es nötig ist, sich auch um die Meinungen der Vielen zu kümmern.

Denn die jetzigen Ereignisse zeigen klar, dass die Menge fähig ist, nicht die kleinsten der Übel zu verrichten, sondern beinahe die größten, wenn einer bei ihnen in schlechten Ruf geraten ist.

ΣΩ. εἰ γὰρ ὄφελον, ὦ Κρίτων, οἶοι τ' εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακά ἐργάζεσθαι, ἵνα οἶοι τ' ἦσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχεν. νῦν δὲ οὐδέτερα οἶοί τε. οὔτε γὰρ φρόνιμον οὔτε ἄφρονα δυνατοὶ ποιῆσαι, ποιῶσι δὲ τοῦτο ὅτι ἂν τύχωσι.

καὶ ἂν εἶχεν καλῶς *und es wäre wunderbar*

νῦν δὲ οὐδέτερα οἶοί τε (εἶσιν) (ἐργάζεσθαι) *stattdessen aber weder das Eine noch das Andere sind sie fähig zu tun* (in Wirklichkeit bringen sie weder das Eine noch das Andere zustande)

οὔτε γὰρ φρόνιμον οὔτε ἄφρονα ποιῆσαί (τινα) δυνατοί (εἶσιν)

φρόνιμον und ἄφρονα sind Akk.S.Mask. der Adjektive φρόνιμος 2 *verständlich, vernünftig* und ἄφρων 2 *unverständlich, töricht*

ὅ τι ἄν τύχῳσι (ποιούντες) *was sie (die Menge) zufällig macht*, was ihr so gerade einfällt

Wenn doch, Kriton, die Menge fähig wäre, die größten Übeltaten zu tun, damit sie auch in der Lage wäre, die besten Taten zu verrichten! Und das wäre wunderbar. In Wirklichkeit bringt sie weder das Eine noch das Andere zustande: denn weder kann sie einen Menschen vernünftig noch unvernünftig machen. Sie macht das, was ihr so gerade einfällt.

Wir wollen den Dialog hier unterbrechen. Wir sahen, dass es Kriton bei aller Freundschaft zunächst darum ging, seinen eigenen guten Ruf zu bewahren. Wenn Sokrates nicht flieht, wird er seinen Schülern und Freunden schaden. *Was sollen denn die Leute denken?* Offenbar hatten die "Vielen" also damit gerechnet, dass Sokrates mit Hilfe des Geldes seiner Freunde den für alle peinlichen Justizmord verhindern würde, indem er den Kerker und Athen noch rechtzeitig verließ.

Was soll die Nachwelt denn von ihnen denken? Sie hatten Sokrates anscheinend nach den Regeln des Zufalls verurteilt, denn so zu handeln, scheint ihre Art gewesen zu sein. Die attische Demokratie war damals offenbar vollständig korrupt. Die *Gesetzte*, die Sokrates später im *Kriton* sprechen lassen wird, gehörten einer Welt an, die nichts mehr mit der zu tun hatte, die ihn verurteilen sollte. Warum ist er also nicht geflohen? Kriton wird auch noch die Kinder des Sokrates ins Feld führen, um die er sich doch wohl zu kümmern habe.

Und seine Frau? -Nein, die wird nicht erwähnt! Hierhin gehörte jetzt ein langes Kapitel über die Rolle der Frau bei den alten Griechen. Bestimmt finden Sie im Internet eine riesige Sammlung von Ausführungen zu diesem Thema.

Ich empfehle Ihnen wenigstens ein Buch, in dem Sie auch Literatur bis etwa 1995 finden: Sue Blundell, *Women in Ancient Greece*, Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts 1995

Grammatik

Optativus Iterativus

Es geht um **Wiederholungssätze**, vgl. auch 12. Lektion, denn damals sprachen wir schon davon.

Wenn ich Ihnen sage: *sooft du willst, steht es dir frei zu lernen*, so handelt es sich um einen **Wiederholungssatz der Gegenwart**. Natürlich findet sich hier im Hauptsatz i.a. ein **Präsens**. Was steht im Nebensatz? Da steht ἄν mit **Konjunktiv**.

Also: ὅταν βουλή, ἕξαστί σοι μαθάνειν.

In diesem Fall sprechen wir von einem *iterativen* ἄν.

(Sie erinnern sich: ὅταν = ὅτε + ἄν = *jedesmal, wenn*. Diese Konjunktion mit Konjunktiv leitet oft einen konditionalen Temporalsatz ein, der sich auf etwas

Zukünftiges bezieht: *wenn du willst, steht es dir frei zu lernen.*

Wenn wir sagen *sooft du willst*, meinen wir natürlich ebenfalls etwas Zukünftiges: immer, wenn du Lust haben solltest ...)

Wenn aber in einem Satz wiederholte Ereignisse der **Vergangenheit** erzählt werden, so steht im Hauptsatz meist das **Imperfekt**, im Nebensatz **Optativ ohne ἄν**. Der vorige mahnende Satz würde jetzt lauten: *sooft du wolltest, stand es dir frei zu lernen.* Im Griechischen Text steht also nicht die Konjunktion **ὅταν**, sondern **ὅποτε** -oder **εἰ, ἐπεὶ, ὅτε** usw.

Also: **ὅποτε βούλοιο, ἐξῆν σοι μανθάνειν.**

Hier ist ein Beispiel für einen iterativen Relativsatz mit **ὅστις** *jeder, der*, 29./12.

Lektion: **πάντα, ὅστις παρέλθοι, ἐκάλεσεν** *jeden, der vorbeikam, rief er an*

Dieser **Optativ** ohne **ἄν** wird **Optativus iterativus** genannt. Er hat die Zeitstufe der Vergangenheit und findet sich in Relativ- und Temporalsätzen.

Neue Freuden mit μι-Verben

Bevor ich Ihnen ein neues **μι**-Verb vorstelle, nämlich **ἵημι** *senden, werfen* usw., muss ich nochmals auf das Verb **ἵστημι** *stellen* zurückkommen, das uns in der 41. Lektion mit seinen schillernden Formen so viel Freude bereitet hatte.

Was ich hier noch sagen will, ist Ihnen natürlich schon längst bekannt. Es geht um die seltsame Tatsache, dass sich einige Verben im Präsens und Imperfekt -fast- wie **ἵστημι** bzw. wie **ἵσταμαι** verhalten. Wir sahen dies in der 32. Lektion bei **δύναμαι** *ich kann*. Bitte schauen Sie sich doch nochmals die damalige Tabelle an. Die 6 wichtigsten Verben mit dieser Eigenschaft finden Sie in KurzGr 16 fein säuberlich zusammengestellt. Das sind vor allem **πίμπλημι** *ich fülle an*, **ὀνίημι** *ich nütze*, **ἄγαμαι** *ich bewundere*, **ἐπίσταμαι** *ich verstehe* und natürlich **δύναμαι**.

Eigentlich sollte hier auch **φημί** *ich sage* stehen, aber dieses Verb kommt derart häufig vor, dass es in KurzGr 19.2 zusammen mit **εἰμί** *ich bin* und **εἶμι** *ich werde gehen* in einer gemeinsamen Tabelle anzutreffen ist.

Das Verb **φημί** bildet je nach Bedeutung zwei verschiedene Averbos (Stammformen):

φημί *ich sage*, Futur: **ἔρω**, Aorist **ἔφην** oder **εἶπον**, Perfekt **ἔρηκα** (Akt.), **ἔρημαι** (Med.),

φημί *ich behaupte*, Futur: **φήσω**, Aorist: **ἔφησα**

Das Futur **ἔρω** hörten wir oben von Sokrates: **ἐγὼ σοι ἔρω** *ich werde es dir sagen*

Bei **Homer** werden wir statt der kontrahierten Form **εἶπον** das unkontrahierte **ἔειπον** finden, das sich seinerseits aus **εἶ-Fe-Fπ-ον** ergab, vgl. 15. Lektion.

Die Übereinstimmung mit ἴσθημι lässt allerdings bei einigen dieser Verben zu wünschen übrig.

Bei φημί werden Sie sehen, dass es keine Präsensreduplikation hat und dass es im Ind. Präs. immer die Ultima betont. Im Präsens bildet es kein Partizip, sondern ersetzt es durch φάσκω. (Hinzu kommen noch kleinere Abweichungen bei den 2. Personen Sing.)

Bei ὀνίνημι *ich unterstütze, ich nütze* (das D.M. heißt ὀνίνα—μαι *ich habe Nutzen*, d.h. *ich genieße τινός*) fällt eine seltsame Präsensreduplikation auf: es verlegt sie -nämlich νι- in die Mitte des Stammes ονα—. Es bildet kein Imperfekt Aktiv, sondern benutzt dazu ὠφέλουν von ὠφέλε—ω *ich fördere*.

Zu ὀνίνα—μαι *ich genieße* gehört das Imperfekt ὠνινά—μην *ich genoss* und das Futur ὀνή—σομαι *ich werde genießen*. Der Aorist lautet ὠνή—μην *ich genoss einmal*; er bildet seine Indikativformen wie ein Imperfektum - außer bei 2.P.Sing., die heißt: ὠνήσο *du genossest einmal*. Dann folgt: ὠνήτο *er genoss einmal* usw.

Die **Stammformen** von ὀνίνημι lauten im Aktiv: Fut.: ὀνήσω, Aor.: ὠνήσα
Der **Verbalstamm** lautet ὀνη—, ὀνα—.

Sie haben unten in den **Übungen zur Grammatik** Gelegenheit, sich mit diesen Verben etwas näher vertraut zu machen.

Vorab gebe ich Ihnen einige **Beispiele**:

Ihr nütztet ὠφελείτε, du nütztest ὠφέλεις, vgl. die Imperfektformen von ποίε—ω.
Er möge genießen heißt nicht ὄνοιτο, sondern ὄναιτο. ὄνοιτο ist Opt.Präs.Med. von ὄνομαι *ich tadle, bin unzufrieden*.

So könnten wir bei fast allen diesen ἴσθημι-ähnlichen Verben auf Abweichungen stoßen, wenn wir genau hinschauen würden; aber wer tut das schon? Im Ernstfall muss man in jedem Fall nachschlagen, falls der Satzzusammenhang nicht sagt, welche wahrscheinliche Bedeutung vorliegt.

Das Verb ἴημι *ich sende, werfe*, (Präsensstamm ἴη—, ἴε—, Verbalstamm ἦ—, ἔ—)

In der vorigen Lektion und heute stießen wir mehrmals auf dieses kleine μι—Verb. Ich gebe Ihnen zunächst seine **Stammformen**

	Futur	Aorist	Perfekt
ἴημι <i>ich sende</i>	ἦ—σω ἔ—θήσομαι	ἦ—κα ἔ—θην	ἔι—κα ἔι—μαι

Der **Verbalstamm** besteht aus nur einem Vokal, er ist also nicht weiter zerlegbar, d.h. es handelt sich um die *Wurzel*.

Ursprünglich hieß der **Präsensstamm** σιση–, σισε–. Aus dem ersten Sigma wurde ein Spiritus asper, vgl. auch ἴστημι, und das innervokalische σ fiel aus, und es blieb nur ἴη–, ἴε– übrig. Im **Aorist** Singular wird das Augment ἔ von dem gedehnten Stammvokal η "verschluckt": ἦκα, ἦκας, ἦκε(ν). Im Plural wird der kurze Verbalstamm -ἔ- benutzt, vor den das syllabische Augment ἔ–gesetzt wird: ἔ–ἔ–μεν. Diese Form muss nun noch kontrahiert werden: εἶμεν *wir sendeten einmal*.

Ganz entsprechend wird aus ἔ–ἔ–τε die 2.Pl. εἶτε *ihr sendetet einmal* und noch εἶσαν *sie sendeten einmal*.

Das **Medium** ἴεμαι bedeutet *ich eile* ("ich schicke mich selbst"), allerdings i.a. nur im Präsens und Imperfekt.

οἱ ναῦται ἴεντο πρὸς τὸν λιμένα *die Matrosen eilten zum Hafen*

Sie erinnern sich daran, wie gestern die Perser in ihren bunten Hosen -und mit demselben Verb ἴεντο- den steilen Hügel hinunter *eilten*?

Im Allgemeinen wird nicht das Simplex benutzt, sondern ein **Kompositum** von ἴημι, z.B. ἐφίημι *ich sende zu, ich erlaube*, im Medium ἐφίεμαι *ich begehre*; πρόημι *ich entsende* (Ausspr.: prohiämi) oder im Medium προίεμαι *ich vertraue an*.

Oft kann man, z.B. im NT, das Verb συνίημι *ich nehme wahr, ich begreife* antreffen (Ausspr.: sünhiämi).

Im **NT** stellt man oft fest, dass die μι–Formen wie bei den Verba auf –ω gebildet werden. Z.B. statt συνιᾶσιν *sie begreifen* 3.Pl. Ind.Präs.Akt. steht in Mt 13, 13 συνιούσιν, also eine Form des Verbs συνιέω. Die gleiche Form im Konjunktiv wird jedoch ganz attisch gebildet: συνιῶσιν. So finden wir bei Lk 8, 10 ἵνα μὴ συνιῶσιν *damit sie nicht verstehen*. Wenn wir jetzt das Iota einfach weglassen, erhalten wir aus dem Konj.Präs.Akt. den Konjunktiv Aorist II Aktiv: συνῶσιν. Ist es nicht erstaunlich, wie einfach Griechisch ist? Aber auch hierfür einen Beleg, ich meine für συνῶσιν: Matthäus sagt in 13, 15 ...damit...sie nicht mit dem Herzen verstehen μῆποτε ... τῇ καρδίᾳ συνῶσιν. (Ist in diesen Zitaten dieselbe Art von Verstehen gemein?)

Auch ἀφ–ίημι bedeutet *ich entsende*, hier ist sein Averb:

	Futur	Aorist	Perfekt
ἀφ–ίημι <i>ich entsende</i>	ἀφ–ή–σω ἀφ–ε–θήσομαι	ἀφ–ῆ–κα ἀφ–εί–θην	ἀφ–εἶ–κα ἀφ–εἶ–μαι

Die vollständigen Tabellen zur Konjugation dieser Verben finden Sie in KurzGr S.68 ff. Natürlich befinden sich darunter viele Formen, die nur selten vorkommen. Sie brauchen also nicht alle auswendig zu lernen!

Den Gebrauch dieser Tabellen wollen wir anhand einiger **Beispiele** üben: *wir werden entsendet* 1.Pl. Ind.Präs.Pass., das Simplex lautet ἰ–έ–μεθα, das Kompositum ἀφίεμεθα *möge er entsendet werden* 3.S. Opt.Präs.Pass. ἀφι–εἶτο KurzGr S.70

er soll entsendet werden 3.S. Imperativ Präs.Pass. ἀφίεσθω ich entsendete einmal für mich Aor.Med. ἀφείμην KurzGr S.71 sie wurde entsendet Impf.Pass. ἀφ—ίετο KurzGr. S. 69

ἀφίημι kommt in sehr vielen Bedeutungen vor: ich lasse, verlasse, verzeihe, befreie usw.

Hier ist ein **Beispielsatz** mit dem Inf.Perf.Pass.: ἀφείσθαι (mit Gen.):

νόμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πέντε υἱῶν πατέρα πασῶν τῶν λειτουργιῶν ἀφείσθαι.

(ἡ λειτουργία, ας Dienst für die Gemeinde; im NT ist die Liturgie der Dienst der Priester.) Bei den Spartanern war es Gesetz, dass ein Vater von fünf Söhnen von allen öffentlichen Diensten befreit war.

So konnte man auch von gewissen Steuerlasten, τὸ τέλος, z.B. von der Salzsteuer, τὸ τοῦ ἁλὸς τέλος, befreit werden. H. Poeschel, a.a.O. S.273, berichtet, dass in einem Fall Sportlehrer von der Salzsteuer befreit werden.

ἀφείκαμεν ... τοὺς παιδοτρίβας ... τοῦ ἁλὸς τοῦ τέλους αὐτοὺς τε καὶ ἐκγόνους.

wir haben befreit (1.Pl. Ind.Perf.Akt.) die Sportlehrer von der Salzsteuer, sie und ihre Nachkommen.

Offenbar war ein παιδοτρίβης, ein Knabenschinder -τρίβω abreiben, quälen-, ein angesehenen Mann. Man würde vermuten, dass dann auch Lehrer überhaupt Freisalzer waren, -waren sie tatsächlich, wie Sie bei Poeschel nachlesen können.

Zusammen mit ἵη—μι haben wir im Grunde auch τίθη—μι ich setze, stelle, lege, mache kennen gelernt, denn beide Verben haben viele ähnliche Verbalformen. In der folgenden Lektion, im **Anhang**, werden wir einige Übungen zu τίθημι machen. In der **Grammatik** werden wir dann auch die wichtigsten Erscheinungen in der Sprache Homers zusammenstellen. (Von **Herodot** reden wir noch heute im **Anhang**.)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen:

- ἐπεὶ πλησιάζοιεν οἱ ἵπποι, οἱ ὄνοι ταῦτον ἐποίουν.
- Κύρος τὰ θηρία ἐθήρευεν, ὅποτε γυμνάσαι βούλοιο αὐτόν.
- οἱ δὲ αὐτὸν ἔβαλλον, ἐπεὶ ἄρξαιτο προίεναι.
- μαινόμεθα πάντες, ὅποταν ὀργιζώμεθα.
- Wir zürnen zwar alle, wenn wir Arbeit (ὁ πόνος) sehen, einige aber drehen durch.
- Wie lauten die Formen des Ind.Präsens Aktiv von πίμ—πλη—μι ich fülle an?

- er wird angefüllt, wir füllten an (Impf. Akt.), ihr wurdet angefüllt (Impf.Pass.), dass du einmal anfüllest (Konj.Aor.Akt.), einer, der angefüllt wird (Part.Präs.Pass.), ebenso Fem.
- sie nützen, er nützte, einmal genutzt haben (Inf.Aor.Akt.), nützen, wir genießen, wir genossen, wir genossen einmal, mögest du genießen, du wirst genießen, es wird nützen
- lasst uns für uns entsenden (Konj.Aor.Med.), mögest du einmal für dich entsenden (Opt.Aor.Med.), du wurdest entsendet (S. 69), sie entsenden (S. 68)
- ὁ δὲ Ἰησοῦς ἀφείς φωνὴν μεγάλην ἐξέπνευσεν.
- Kroisos schickte einmal Boten nach Delphi.
Ἐν Δελφοῖς ἐπὶ κίονος (Säule) τοῦ νεῶ (KurzGr 3.3) ἐπιγεγραμμένον ἦν Γνωθὶ σαυτόν. (ἐπιγεγραμμένον Nom.S.Neut. Part.Perf.Pass. von γράφω)
- Bitte die folgenden Formen von συνίημι *ich verstehe* bestimmen:
συνῆτε, συνιέναι, συνιέντες, συνιέντος, συνίετε (zwei Bedeutungen)

Lösungen:

- Sooft die Pferde sich näherten, taten die Esel (stets) dasselbe.
- Kyros jagte die wilden Tiere, sooft er sich üben (trainieren) wollte.
- die aber warfen ihn jedesmal, sooft sie anfangen, vorzurücken. [Anab. 1.3.1]
- Wir rasen alle, wenn wir zornig sind.
- ὀργιζόμεθα μὲν πάντες, ὅποταν πόνον βλέπωμεν, ἔνιοι δὲ μαινόνται.
- πίμπλημι, πίμπλης, πίμπλησιν, πίμπλαμεν, πίμπλατε, πίμπλάσιν
- ἐμπίμπλαται, ἐν-ε-πίμ-πλα-μεν, ἐνεπίμπλασθε, ἐμπλήσης, ἐμπιμπλάμενος (ἐμπιμπλαμένη)
- ὀνινᾶσιν, ὠφέλει, ὀνήσαι, ὀνινάναι, ὀνινάμεθα, ὀνινάμεθα, ὠνήμεθα, ὄναιο, ὀνήση-oder ὀνήσει, ὀνήσει
- ἀφώμεθα (S.71), ἀφείο, ἀφίεσο, ἀφιάσι(ν)
- Aber Jesus, ausgestoßen habend (Nom.S.Mask. Part.Aor.II.Akt.) einen lauten Schrei, hauchte aus (seinen Geist). Mk 15, 37
- Κροῖσος ἀγγέλους εἰς Δελφοὺς ἀφῆκεν.
In Delphi stand auf einer Säule des Tempels geschrieben: Erkenne dich selbst!
- 2.Pl. Konj.Aor.II Akt., Inf.Präs.Akt., Nom.Pl.Mask. Part.Präs.Akt., Gen.S..Mask. Part.Präs.Akt., 2.Pl. Ind.Präs.Akt. (2.Pl. Imper.Präs.Akt.)
Sie finden zu diesen Formen Beispiele im NT: (nicht geordnet!) Eph 5, 17; Mt 13, 14; Mk 8,17; Mt 15, 10; Apg 28, 26; Lk 24, 45. Frohes Nachschlagen!

Lektüre

Anabasis-Text

In der letzten Lektion zeigte uns Xenophon die Disziplin der persischen Soldaten. In der heutigen Episode können wir uns ansehen, wie griechische Söldner sich verhalten, wenn sie -von einem Oberst- gereizt werden.

Anabasis [1.5.11-13]

Teil I

Ἀμφιλεξάντων δὲ τι ἐνθαῦθα τῶν τε Μένωνός του στρατιωτῶν καὶ τῶν Κλεάρχου ὁ Κλέαρχος κρίνας ἀδικεῖν τὸν τοῦ Μένωνος πληγὰς ἐνέβαλεν· ὁ δὲ ἐλθὼν πρὸς τὸ ἑαυτοῦ στράτευμα ἔλεγεν· ἀκούσαντες δ' οἱ στρατιῶται ἐχαλέπαινον καὶ ὠργίζοντο ἰσχυρῶς τῷ Κλεάρχῳ. τῇ δὲ αὐτῇ ἡμέρᾳ Κλέαρχος ἐλθὼν ἐπὶ τὴν διάβασιν τοῦ ποταμοῦ καὶ ἐκεῖ κατασκεψάμενος τὴν ἀγορὰν ἀφιππεύει ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν διὰ τοῦ Μένωνος στρατεύματος σὺν ὀλίγοις τοῖς περὶ αὐτόν· Κύρος δὲ οὐπω ἦκεν, ἀλλ' ἐτι προσήλαυνεν.

Besprechen wir zunächst diesen Teil! Vgl. *Wörterklärungen*, Teil I.

Teil II

Τῶν δὲ Μένωνος στρατιωτῶν ξύλα σχίζων τις, ὡς εἶδε τὸν Κλέαρχον διελαύνοντα, ἴησι τῇ ἀξίνῃ· καὶ οὗτος μὲν αὐτοῦ ἤμαρτεν· ἄλλος δὲ λίθῳ καὶ ἄλλος, εἶτα πολλοὶ κραυγῆς γενομένης· ὁ δὲ καταφεύγει εἰς τὸ ἑαυτοῦ στράτευμα, καὶ εὐθύς παραγγέλλει εἰς τὰ ὄπλα· καὶ τοὺς μὲν ὀπίτας αὐτοῦ ἐκέλευσε μῆναι τὰς ἀσπίδας πρὸς τὰ γόνατα θέντας, αὐτὸς δὲ λαβὼν τοὺς Θράκας καὶ τοὺς ἰππέας, οἳ ἦσαν αὐτῷ ἐν τῷ στρατεύματι πλείους ἢ τετραράκοντα, τούτων δὲ οἱ πλείστοι Θράκες, ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστ' ἐκείνους ἐκπεπλήχθαι καὶ αὐτὸν Μένωνα, καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ ὄπλα· οἳ δὲ καὶ ἔστασαν ἀπορούντες τῷ πράγματι.

Übersetzung

Teil I

Als hier aber einer von Menons Soldaten mit einem von Klearchs Leuten über irgend etwas in Streit geraten war, stellte Klearch fest, dass Menons Mann im Unrecht sei, und erteilte ihm Schläge. Der (Soldat) aber ging zu seinem eigenen Heeresteil und erzählte (das Vorgefallene). Als die Soldaten das gehört hatten, waren sie wütend und zürnten dem Klearch gewaltig. Am selben Tag kam Klearch zu der Übergangsstelle des Flusses. Nachdem er sich dort den Markt angesehen hatte, ritt er mit wenigen Begleitern durch Menons Abteilung zu seinem eigenen Zelt. Kyros aber war noch nicht angekommen, sondern war noch im Anmarsch.

Teil II

Als aber einer von Menons Soldaten, der dabei war, Hölzer zu spalten, den Klearch hindurchreiten sah, warf er mit der Axt (nach ihm); dieser verfehlte ihn zwar, aber ein anderer (warf) mit einem Stein, und ein weiterer, dann viele, nachdem ein Geschrei entstanden war. Klearch aber flüchtet zu seiner eigenen Heeresgruppe und ruft sogleich zu den Waffen. Den dortigen Schwerebewaffneten befahl er zu bleiben, die Schilde gegen die Kniee gestellt. Er selbst marschierte mit den Thrakern und den Reitern, von denen er in seiner Abteilung mehr als vierzig hatte, die meisten Thraker, gegen die Leute Menons, so dass jene und Menon selbst erschrecken und zu den Waffen liefen; einige aber blieben stehen, verblüfft durch das, was vor sich ging.

Erklärungen

Teil I

Erster Satz bis **ἐνέβαλεν** *er warf darauf* 3.S. Ind.Aor.II Akt. von **ἐμβάλλω** *ich werfe hinein, darauf*

Erinnern Sie sich, dass die 3.S. Ind.Imperf.Akt. mit doppeltem **λ** geschrieben wird? nämlich **ἐνέβαλλον**.

Da **ἡ πληγή, ἧς** *der Schlag* ist, kann **πληγὰς ἐμβάλλειν** nur bedeuten: *Schläge versetzen*.

ἀμφι—λεξάντων Gen.Pl.Mask. Part.Aor.Akt. von **ἀμπι—λέγειν** *herumreden, streiten ἀμπι—λέγειν τι* *um über etwas streiten*.

Μένουός του *irgend eines (der Soldaten) des Menon*; da **του** seinen Akzent auf das vorhergehende Wort als Akut geworfen hat, muss es enklitisch sein, d.h. es handelt sich um den Gen. Sing. des Indefinitums **τίς** *irgend jemand*.

Die Periode startet mit einem gen. abs. **ἀμφιλεξάντων ... του ... καὶ ... (του)** *als in Streit geraten waren einer (des Menon) und einer (des Klearch -das eingeklammerte του* muss man sich hinter **Κλεάρχου** hinzudenken).

Zu dem Menon-**του** gehört noch der genitivus partitivus **τῶν Μένουος στρατιωτῶν** *der Soldaten des Menon*, zu dem fiktiven Klearch-**του** gehört der gen. part.

τῶν Κλεάρχου (στρατιωτῶν).

Diese beiden Genitive werden von **τὲ...καὶ** *sowohl ... als auch* miteinander verknüpft. Das *Sowohl ... als auch* lassen wir unübersetzt.

Wörtlich:

Als aber wegen irgend etwas in Streit geraten waren hier einer der Soldaten des Menon mit einem des Klearch

Der **HS** lautet: **ὁ Κλέαρχος (αὐτῷ) πληγὰς ἐνέβαλεν** *Klearch versetzte (ihm) Schläge*

Von dem partic. coni. κρίνας *geurteilt habend* hängt ein a.c.i. ab:
ἀδικεῖν τὸν τοῦ Μένωνος *dass der (Soldat) des Menon im Unrecht sei.*

Als hier aber einer von Menons Soldaten mit einem von Klearchs Leuten über irgend etwas in Streit geraten war, stellte Klearch fest, dass Menons Mann im Unrecht sei, und erteilte ihm Schläge.

Beim **zweiten** und **dritten Satz** gibt es keine besonderen Probleme. Beachten Sie aber das attributiv stehende Reflexivpronomen ἑαυτοῦ *seiner selbst*, dass die Bedeutung eines Possessivpronomens hat, vgl. 6./36. Lektion.

(Das den Besitz anzeigende αὐτοῦ steht immer prädikativ!)

Vierter Satz bis αὐτόν

τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ *am selben Tag* (dativus temporis auf die Frage wann?)
ἢ διάβασις, εὼς *der Übergang, die Übergangsstelle* (Die Soldaten hatten auf der anderen Seite des Euphrat die Stadt Charmande entdeckt und Floße gebaut, um auf dem dortigen Markt Lebensmittel einzukaufen.
διάβασις und διαβαίνω hängen ebenso zusammen wie ἀνάβασις und ἀναβαίνω.)

κατα-σκεψάμενος *betrachtet habend* Nom.S.Mask. Part.Aor.Med. von κατα-σκέπτομαι *ich schaue herab* (in κατα-σκεπτ-σάμενος fällt τ vor σ aus, und π + σ = ψ)

ἀφιππεύω (ἀπό + ἵππεύω) *ich reite weg*

Fünfter Satz bis zum Schluss

οὐπω *noch nicht*; ἦκεν *er war gekommen* 3.S. Ind.Impf.Akt. von ἦκω *ich bin gekommen*
ἔτι *noch, ferner* (οὐκέτι *nicht mehr*)
προσ-ήλαυνεν 3.S. Ind.Impf.Akt. von προσ-ελαύνω *ich marschiere heran* (transitiv auch *ich treibe heran*). Das Imperfekt beschreibt hier eine Handlung, die noch fort dauert: *er war dabei, anzukommen.*
Es handelt sich um zwei durch οὐπω und ἀλλά verklammerte, zusammengezogene Hauptsätze: Κύρος ... ἦκεν *Kyros ... war gekommen* und (Κύρος) ... προσήλαυνεν *Kyros ... war im Anmarsch*

Teil II

Erster Satz bis τῇ ἀξίνῃ *mit der Axt* (ἡ ἀξίνη, ης)

σχίζω *ich spalte* (das Schisma); τὸ ξύλον *das Holz* (im Passiv: τὸ ξύλον ἐσχίσθη *das Holz wurde gespalten*, 3.S. Ind.Aor.Pass.)
ἴησι(ν) *er wirft* 3.S. Ind.Präs.Akt. von ἴημι *ich entsende, werfe*, vgl. Grammatik

τῶν στρατιωτῶν *der Soldaten* ist gen. part., und Μένωνος ist ein attributiver Genitiv.

irgendeiner der Soldaten des Menon wirft mit der Axt. **τις** ist das Subjekt zum Hauptverb **ῖησι**.

Das Subjekt wird noch weiter beschrieben von dem participium coniunctum **σχίζων**, zu dem das Objekt **ξύλα** die Hölzer gehört.: *der dabei ist, Hölzer zu spalten.*

In dem Nebensatz **ὡς εἶδε τὸν Κλέαρχον διελαύνοντα** wie er den Klearch als einen Durchreitenden sah treffen wir, wie bereits in der 37. Lektion, auf einen **a.c.p.** (accusativus cum participio). Wie wir damals hörten, steht der **a.c.p.** nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung (sehen, hören usw.)

Zweiter Satz bis **ἤμαρτεν** er verfehlte 3.S.Ind.Aor.II Akt. von **ἀμαρτάνω** ich (ver)fehle, irre

Das Verb **ἀμαρτάνειν** wird sehr häufig im ethischen Sinn gebraucht. Es ist daher nicht zu verwundern, dass **Paulus** es gerne benutzte (nicht nur das Verb, sondern auch das zugehörige Substantiv **ἡ ἀμαρτία, ας** Verfehlung, Sünde).

Sie bemerken, dass das verfehlte Ziel nicht, wie im Deutschen, im Akkusativ steht, sondern im Genitiv (**βάλλειν** aber hat sein Ziel im Akkusativ.) Also **merken**:

Die Verba des **Zielens, Treffens** und **Verfehlens** haben ihr Objekt im **Genitiv** bei sich (außer **βάλλειν**, dass sein Objekt im Akkusativ hat).

Dritter Satz bis **γενομένης** geworden war Gen.S.Fem. Part.Aor.II Med. von **γίγνομαι** ich werde

ἡ γραυγή, ἧς das Geschrei (**γραυγῆς γενομένης** nachdem ein Geschrei entstanden war, gen. abs.)

εἶτα dann; **λίθῳ** ist dativus instrumenti: mit einem Stein

Der Satz enthält zwar ein Subjekt, **ἄλλος** ein anderer, aber kein Prädikat, d.h. kein Verbum finitum. Aber es kann nur **ῖησι** er wirft gemeint sein.

Vierter Satz bis **ὄπλα** die Waffen (Akk. Pl.); **fünfter Satz** bis **ἐπὶ τὰ ὄπλα** zu den Waffen

καταφεύγω ich flüchte; **παρ-αγγέλλω** ich befehle

αὐτοῦ ist hier nicht Gen. von **αὐτός**, sondern Adverb: hier, an Ort und Stelle

θέντας Akk.Pl.Mask. Part.Aor.Akt. von **τίθημι** ich setze, stelle -wird noch behandelt!

ὁ Θραῖξ, τοῦ Θρακός der Thraker

πλείους mehr; die Deklination des Komparativs auf **-ων, -ον** haben wir in der 13. Lektion behandelt.

Die kontrahierte Form **πλείους** kann aus **πλείονες** oder **πλείονας** entstanden sein (Ausfall des **ν** und anschließende Kontraktion der Vokale **ο,ε** bzw. **ο,α** zu **ου**).

πλείους ἢ τετταράκοντα mehr als 40. Das Relativpronomen im Nom.Pl. **οἱ** (wer? oder was? waren mehr als 40?), bezieht sich auf **die Reiter**, die im Akk. Pl. stehen:

τούς ἱππέας.

Sie können eine lange Ausführung über **Relativsätze im Lateinkurs -5. Lektion-**finden. Was Sie dort lesen, gilt im Wesentlichen auch für das Griechische.

ἐκπεπλήχθαι Inf.Perf.Pass. von ἐκ-πλήττω *ich erschrecke* (transitiv).

(Die intransitive Form ἐκ-πλήττομαι *ich erschrecke mich, ich bin verduzt* können Sie sich leicht merken, wenn Sie an *ich bin geplättet* denken.)

Die Konjunktion ὥστε *so dass* leitet einen Konsekutivsatz (Folgesatz) ein und regiert dabei den a.c.i. Da wir zwei Subjekte (ἐκείνους, αὐτὸν Μένωνα) und nur ein Prädikat (ἐκπεπλήχθαι) haben, handelt es sich um einen zusammengezogenen Konsekutivsatz: *so dass jene und Menon selbst erschreckt waren.*

Auch der sich anschließende a.c.i.-Satz καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ ὄπλα *und laufen hin zu den Waffen* ist noch von ὥστε gesteuert.

Sechster Satz bis Schluss

Hier sind zwei Vokabeln leicht zu merken: ἔστασαν *sie standen* 3.Pl. Ind.Plqpf. von ἵσταμαι *ich trete hin* und ἀπορέ-οντες *in Verlegenheit seiend* (eine Aporie ist eine Schwierigkeit, eine Not). Nom.Pl.Mask. Part.Präs.Akt. von ἀπορέω *ich bin in Not.*

Zu οἱ δε *die Anderen* (hier *andere*) kann man sich als das eigentlich erwartete οἱ μὲν *die Einen* hinzudenken ἐκείνους καὶ Μένωνα αὐτὸν *jene und Menon selbst.*

Übungen zur Lektüre

- Klearch glaubte (Impf.), dass der Soldat Menons im Unrecht sei.
- ὄντως, ὁ ἄνθρωπος οὗτος δίκαιος ἦν.
οὐδὲν ἄξιον θανάτου ἐστὶν πεπραγμένον αὐτῷ.
- Er wirft mit einem großen Stein nach Klearch. (ἴησι).
Sie warfen (Aor.II, βάλλειν) mit großen Steinen nach den Lasttieren.
(τὸ ὑποζύγιον)
- ὁρῶμεν δοῦλόν τινα τῷ πελέκει ξύλον σχίζοντα.
(ὁ πέλεκυς, εως *Beil*, Axt; a.c.p.)
- Wir sahen (Aor.) den Feldherrn mit seinem Gefolge (οἱ περὶ τινα) durch das Lager
(στρατόπεδον) hindurch reiten. (a.c.p. *als einen Hindurchreitenden*)
- καὶ τὸ καταπέτασμα (Vorhang) τοῦ ναοῦ ἐσχίσθη εἰς δύο ἀπ' ἄνωθεν ἕως κάτω.

Lösungen:

- Κλέαρχος ἐνόμιζε τὸν τοῦ Μένωνος στρατιώτην ἀδικεῖν.
 - Wirklich, dieser Mann war unschuldig. (Lk 23, 47)
Nichts Todeswürdiges wurde von ihm getan. (Lk 23, 15)
 - ἴησι μεγάλῳ λίθῳ Κλεάρχου.
ἔβαλον μεγάλοις λίθοις τὰ ὑποζύγια.
 - Wir sehen (irgend) einen Sklaven mit dem Beil Holz spalten.
(Wörtl.: wir sehen irgend einen Sklaven ... als einen Spaltenden.)
 - εἶδομεν τὸν στρατηγὸν σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν διὰ τοῦ στρατοπέδου διελαύνοντα.
 - Und der Vorhang des Tempels wurde in zwei (Teile) zerrissen von oben nach unten. Mk 15, 38
-

Anhang

Zunächst die ausstehende Besprechung der beiden Gedichte aus dem **Anhang** der letzten Lektion.

Antipatros (Geburt der Aphrodite)

τὰν ἀναδυομένην ἀπὸ ματέρος ἄρτι θαλάσσης
Κύπριν, ἸΑπελλείου ἢ μόχθον ὄρα γραφίδος,
ὡς χερὶ συμμάρψασα διάβροχον ὕδατι χαίταν
ἔκθλιβει νοτέρων ἢ ἀφρόν ἀπὸ πλοκάμων.

Bei diesem Epigramm besteht jede zweite Zeile aus einem Pentameter. Erinnern Sie sich an das Simonides-Distichon in der 31. Lektion, *Übungen zur Grammatik*, das von Schiller metrisch exakt übersetzt wurde? (*Wanderer kömmt du nach Sparta...*). Ich habe in den beiden Pentametern jeweils die Pause und auch die Silben markiert. Die tontragenden Silben sind rot geschrieben.

τὰν ἀναδυομένην ἀπὸ ματέρος ἄρτι θαλάσσης Κύπριν

ἀναδύομαι *ich tauche auf*; der Akk.S.Fem. des Part.Präs.Med. lautet attisch τὴν ἀναδυομένην und dorisch τὰν ἀναδυομένην. (Die aus dem Meer auftauchende Kypris heißt auch *Anadyomene*.)

ἄρτι *eben*. Statt ἀπὸ μητρὸς ... θαλάσσης heißt es auf Dorisch ἀπὸ ματέρος ... θαλάσσης; ὄρα ist Imperativ Präs. zu ὀράω *sehen*.

die eben von ihrer Mutter, dem Meer, auftauchende Kypris

ἸΑπελλείου μόχθον ὄρα γραφίδος

Von ἸΑπέλλης wurde das Adjektiv ἸΑπέλλειος, ου *apellisch* abgeleitet. ὁ μόχθος, ου *Mühe, Arbeit* (denken Sie an "malochen", was aber Jiddisch ist) ἢ γραφίς, ἴδος *Griffel, Pinsel*; ὄρα Imper.Präs.

eine Arbeit des appellischen Pinsels siehe

ὡς χερὶ συμμάρψασα διάβροχον ὕδατι χαίταν

χερὶ ist ein Dativ des Mittels, *dativus instrumenti*; *mit der Hand* fasst sie das Haar, ἢ χαίτη, ης (dorisch –τᾶ; denken Sie einfach an "Scheitel"), zusammen. συμμάρψασα Nom.S.Fem. Part.Aor.Akt. von συμμάρπτω *ich fasse zusammen*. Das Verb gehört zu den **Verba muta**, 18. Lektion, wie κόπτω, κρύπτω usw.

Auslautender Dental (τ, δ, θ) fällt vor σ und κ aus, 18. Lektion.

διάβροχος 2 *durchnässt, feucht*; ὕδατι Dat. Sing. von τὸ ὕδωρ, ατος *Wasser*

wie mit der Hand zusammenfassend das von Wasser durchnässte Haar

ἔκθλιβει νοτέρων ἀφρόν ἀπὸ πλοκάμων

ἐκθλίβει 3.S. Ind.Präs.Akt von ἐκ-θλίβω *herausdrängen*, hier *auswinden*
νοτερός 3 *nass, feucht*; ὁ ἀφρός, οὐ *Schaum* (Aphrodite wird daher auch als
Schaumgeborene bezeichnet)
ὁ πλόκαμος, ου *die Haarlocke*

sie windet den Schaum aus den feuchten Locken

Damit haben wir zwar das Gedicht analysiert und verstehen auch seinen Inhalt, aber zusammenbauen müssen Sie die Stücke nun selbst.

Wir wollen versuchen, auch das zweite lyrische Gedicht zu lesen und zu verstehen:

Theokrit

ἄδύ τι τὸ ψιθύρισμα καὶ ἡ πίτυς, αἰπόλε, τῆνα
ἄ ποτὶ ταῖς πηγαῖσι μελίσδεταί· ἄδύ δε καὶ τυ
συρίδες. Μετὰ Πᾶνα τὸ δεύτερον ἄθλον ἀποίση.

ἦδύ τι *etwas Süßes* ist das *Rauschen* καὶ ἡ *πίτυς* und die *Pinie*, *Ziegenhirt*, jene
τὸ *ψιθύρισμα*, *atos* bedeutet in der bukolischen Sprache *das Gesäusel, das Geflüster*;
es handelt sich offenbar um Lautmalerei. ὁ *αἰπόλος* *der Ziegenhirt* war uns schon in
der 16. Lektion in Mytilene begegnet.

τῆνα entspricht attisch ἐκείνη *jene*. Der Satz endet erst im zweiten Vers. Attisch sieht er
so aus:

ἦ πρὸς ταῖς πηγαῖς μελίζεται *die (Fichte) an den Quellen singt*
μελίζω (dor. μελίσδω) *ich singe, ich spiele* ist mit τὸ μέλος, οὐς *das Lied, das Glied*
verwandt (*Melodie*)

Die Pinie gibt also ein Geräusch von sich, das sich an den Quellen wie ein Singen
ausnimmt. Vielleicht hat Theokrit Folgendes gemeint: *Etwas Liebliches ist, o Geißhirt,*
das Rauschen, mit dem jene Pinie bei den Quellen singt.

Bei Dichtern hat man oft die Logik durch Gefühl oder Empfindung zu ersetzen.

ἦδύ δε καὶ συ σιρίσεις *lieblich aber flötest auch du* (σιρίζω = dor. σιρίσδω *auf*
der Syrinx blasen). ὁ Πάν, Πανός, Πανί, Πᾶνα *der Hirtengott Pan*; τὸ ἄθλον, ου
Preis im Wettkampf

ἀποίση *du wirst dir davontragen, heimbringen* 2.S. Ind.Fut.Med. von ἀπο-φέρω *ich*
trage weg

Nach Pan wirst du den zweiten Preis nach Hause bringen.

Eduard Mörike hat diese Verse so übersetzt:

Lieblich, o Geißhirt, ist das Getön, das die Pinie drüben
Säuselnd am Felsquell übt, das melodische; lieblich ertönt auch
Deine Syringe; nach Pan wird billig der andere Preis dir. (Nach H. Poeschel, a.a.O. S.
293)

Poesie zu übersetzen ist eben gar nicht einfach. Vor allem dann nicht, wenn man auch das originale Versmaß nachahmen will. Was eine Prosaübersetzung an Schönheit verliert, gewinnt sie jedoch -manchmal- an Klarheit.

Wir wollen hier eine bekannte, folgenreiche Quasi-Erotik-Story anfügen, die uns **Herodot** (484-424 v. Chr.) im ersten seiner neun Geschichtsbücher erzählt, und zwar im 8. Kapitel. Die Sprache Herodots ist das Ionische mit dorischen Einsprengseln. Das Ionische haben wir drauf, denn als wir den *Eid des Hippokrates* studierten, 37./38. Lekt., haben wir uns nur in diesem Dialekt verständigt. (Eigentlich ist der Unterschied zwischen dem attischen Dialekt und dem ionischen doch recht gering, und es ist anzunehmen, dass sich ein kleinasiatischer, ionischer Grieche ohne Schwierigkeiten mit einem Festlandgriechen aus Attika verständigen konnte. Aber sicher kann man sich dessen nicht sein! Ein Brasilianer zieht es in Portugal u.U. vor, Englisch zu sprechen, obgleich geschriebenes Portugiesisch in Portugal und Brasilien im Wesentlichen übereinstimmen.)

Wir werden jedenfalls nicht mit unüberwindlichen Schwierigkeiten zu rechnen haben. Um Ihnen aber Lesen und Leben noch weiter zu erleichtern, stelle ich unten wichtige Herodot-Ausdrücke zusammen. Aber zunächst kurz das Wichtigste zu **Gyges**, der Zentralfigur der Geschichte, die wir lesen wollen. Herodot erzählt, dass der Lyderkönig *Kandaules* seinem Vertrauten *Gyges*, er gehörte zu den Leibwächtern und war der Sohn des *Daskylos*, eines Tages seine Frau in natürlichem Zustand zeigte. *Gyges* schaute sich alles genau an, wenn auch ohne zu wollen; wenig später ergriff er -auf Geheiß der Frauen- einen Dolch, tötete *Kandaules* und nahm von Frau und Thron Besitz. Das muss um 685 v. Chr. gewesen sein. Gestorben (gefallen) ist *Gyges* 652 v. Chr. Das ist in flotten Zügen der Plot.

F. Hebbel fand so viel Freude an dem Stoff, dass er aus ihm 1856 sein Drama *Gyges und sein Ring* anfertigte. Der Ring, der den *Gyges* unsichtbar machte, ist aber eine Erfindung *Platons*, *Staat* II 359b-360a, denn der konnte sich wohl nicht recht vorstellen, wie *Gyges* die nackte Frau beobachten konnte, ohne bemerkt zu werden. (Aber eigentlich erzählt *Platon* eine andere Geschichte, lesen Sie sich die Sache doch einmal durch!)

Bei Herodot hatte die Frau natürlich gespürt, dass sie beobachtet wurde, aber sie sagte zunächst nichts. Erst im 11. Kapitel verlangt sie, dass *Gyges* sich zu entscheiden habe (sicher die stärkste Szene!):

Entweder du tötest den Kandaules und besitzt mich und die Krone Lydiens, oder du selbst musst auf der Stelle sterben.

ἢ γὰρ Κανδαύλεα ἀποκτείνεις ἐμέ τε καὶ τὴν βασιλίην ἔχει τὴν Λυδῶν,
ἢ αὐτόν αὐτίκα οὕτω ἀποθνήσκειν δεῖ.

Gyges fand den Vorschlag nicht so gut, aber, was sollte er machen? Er fügte sich dem Willen der Frau.

Hilfen für Herodot:

Ionisch	Attisch
ὦν <i>nun, also, daher</i>	οὔν
ἔων <i>seiend</i> ; ἔόντα	ὦν, ὄντα
ἑωυτόν <i>sich selbst</i>	ἑαυτόν Reflexiv Pronomen
ἑμεωυτόν <i>mich selbst</i>	ἑμαυτόν
ἑωυτοῦ <i>seiner, auch Poss.Pronomen</i>	ἑαυτοῦ
κόιος (ὀκόιος) <i>wie beschaffen?</i>	πόιος
κότε(ὀκότε) <i>wann?</i>	πότε
κῶς (ὀκῶς) <i>irgendwie, etwa</i>	πῶς
ὄκως <i>dass, damit</i>	ὅπως
οἱ <i>ihm, ihr (Dat.), enklitisch</i>	αὐτῷ
μίν <i>ihn, sie (Akk.), enklitisch</i>	αὐτόν
πασέων Gen.Pl.Fem. <i>aller</i>	πασῶν
πολλόν <i>um vieles, bei weitem</i>	πολύ (Akk.S.Neut.)
χρήν <i>es war nötig</i>	χρή ἦν
ποίηε Imper. Präs. (unkontrahiert)	ποίηι
σέο <i>deiner</i>	σου

Einige **Grundregeln** sollte man sich merken:

- Im Ionischen steht **η**, wenn im Attischen **ᾱ** steht. (Z.B. **πρῆξις** statt attisch **πράξις**)
- Bei Nomen und Verben, deren Stammauslaut **ε** ist, tritt im Ionischen **keine Kontraktion** ein.
(Z.B. **γένεος** statt **γένους** und **ποιέω** statt **ποιῶ**)
- Bei der ersten und zweiten Deklination hat der **Dativ Plural** die Ausgänge **–ησι** und **–οισι**.
(Z.B. **ἡμέρησι** statt **ἡμέραις** und **ἀγροῖσι** statt **ἀγροῖς**)
- Manchmal steht im Ionischen **ει** bzw. **ου**, wenn im Attischen **ε** bzw. **ο** steht.
(Z.B. **ξείνος** statt **ξένος** und **μῦνος** statt **μόνος**)
- Beim Artikel **ὁ, ἡ, τό** findet man **τόιο** statt **τοῦ**, **τοί** statt **οἱ**, **τάων** statt **τῶν** (Gen.Fem.)
- Statt att. **ση** ionisch oft **ω**, z.B. **ἀμ–βώσας** = att. **ἀνα–βοήσας** *ausrufend*
- Manchmal findet man Ausfall oder Vertauschung der **Aspiration**.
Ausfall: **δέκομαι** = att. **δέχομαι** und Vertauschung bei **κιθών** = att. **χιτών** (Unterkleid)
- -und weitere Kleinigkeiten besprechen wir später -und auch bei **Homer**, dessen Ionisch allerdings antik wirkt.

Hier aber nun der Text des 8. Kapitels des ersten Buches:

οὗτος δὴ ὦν ὁ Κανδαύλης ἠράσθη τῆς ἑωυτοῦ γυναικός,
ἔρασθεις δὲ ἐνόμιζε οἱ εἶναι γυνᾶικα πολλὸν πασέων καλλίστην.

ἡράσθη 3.S. Ind.Aor.Pass. von ἔραμαι d.m. lieben, im Aor. sich verlieben + Gen.; der Genitiv des Reflexivpronomens der 3.Pers.Sing. wird hier als Possessivpronomen verwendet;

ὁ ἔραστῆς, οὗ der Liebhaber

ἔρασ-θείς Nom.S.Mask. Part.Aor.Pass. verliebt

Dieser Kandaules nun verliebte sich in seine Frau, und verliebt meinte er, ihm gehöre die bei weitem schönste (Frau) von allen.

ὥστε δε ταῦτα νομίζων, ἦν γάρ οἱ τῶν αἰχμοφόρων Γύγης
ὁ Δασκύλου ἀρεσκόμενος μάλιστα,
τούτῳ τῷ Γύγῃ καὶ τὰ σπουδαίεστερα τῶν πρηγμάτων
ὑπερετίθετο ὁ Κανδαύλης καὶ δὴ καὶ τὸ εἶδος τῆς γυναικὸς
ὑπερεπαινέων.

ὥστε δε ταῦτα νομίζων wörtl.: und so nun diese Dinge meinend = in diesem Glauben;

ὥστε finden wir meist als Einleitung zu einem Nebensatz -so dass-, hier leitet es als und so einen HS ein.

αἰχμο-φόρος Lanzenträger, Leibwächter

ἀρεσκόμενος Nom.S.Mask. Part.Präs.Med. von ἀρέσκω ich mache wohlgefällig

σπουδαί-εστερα = σπουδαί-ότερα Neutr. Pl. des Komparativs von σπουδαῖος 3 eifrig, wichtig

πρηγμάτων = πραγμάτων Gen. Pl. von τὸ πρᾶγμα die Angelegenheit

ὑπερετίθετο er vertraute an (wörtl.: er setze über) 3.S. Ind.Impf.Med. von ὑπερ-τίθημι ich vertraue an

ὑπερεπαινέων überschwenglich lobend; ἐπ-αινέω ich lobe

τὸ εἶδος, οὐς Gestalt, Gesicht, Aussehen, Schönheit; Urbild, Idee (platonische Idee εἶδος, ἰδέα, vgl. Stichwortverzeichnis ὁράω)

In diesem Glauben -er hatte in seiner Leibwache einen Gyges, Sohn des Daskylos, dem er sehr zugetan war- vertraute Kandaules diesem Gyges die wichtigeren Angelegenheiten an, und also auch die Schönheit seiner Frau, die er überschwenglich lobte.

χρόνου δε οὐ πολλοῦ διελθόντος, χρῆν γὰρ Κανδαύλη γενέσθαι
κακῶς, ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιάδε:

" Γύγῃ, οὐ γὰρ σε δοκέω πείθεσθαι μοι λέγοντι περὶ τοῦ εἶδους
τῆς γυναικὸς-ὥτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἔοντα ἀπιστότερα
ὀφθαλμῶν-, ποῖεε, ὅκως ἐκείνην θεήσεαι γυμνήν."

χρόνου ... διελθόντες Gen. abs., Gen.S.Mask. Part. Aor.II Akt. von δῖερχομαι ich gehe vorüber

χρῆν = χρῆ ἦν es war nötig, es sollte (dem Kandaules übel ergehen)

δοκέω (μοι) a.c.i. "ich scheine mir, dass". Diese persönl. Konstr. drücken wir unpersönlich aus: mir scheint

σε ... οὐ πείθεσθαι dass du dich nicht überzeugen lässt; μοι ... λέγοντι mir, dem Sagenden

θεήσεαι = θεᾶσθαι (ε + α > η) 2.S. Konj.Aor.Med. von θεᾶομαι ich schaue an

Es dauerte nicht lange, dem Kandaules war nämlich Übles bestimmt, und er sagte dem Gyges Folgendes:

"Gyges, mir scheint, dass du mir, der ich von der Schönheit meiner Frau spreche, nicht glaubst-

es ist nun mal so, dass die Ohren für die Menschen unzuverlässiger sind als die Augen-, mach, dass du jene nackt siehst!

ὁ δὲ μέγα ἀμβώσας εἶπε· " Δέσποτα, τίνα λέγεις λόγον οὐκ ὑγίεια,
κελεύων με δεσποιναν τὴν ἐμὴν θεήσασθαι γυμνήν;
ἄμα δὲ κιθῶνι ἐκδυομένῳ συνεκδύεται καὶ τὴν αἰδῶ γυνή.

ἀμβώσας = ἀνα-βόησας Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt. von ἀνα-βοάω *ich rufe aus*
ἢ δεσποίνα, ης *Hausfrau, Herrin* (Femininum zu ὁ δεσ-πότης, ου *Hausherr, Herr*)
ἢ αἰδώς *die Scham, Ehrfurcht* (der Akk. αἰδόα ist hier zu αἰδῶ kontrahiert)

*Der tat einen lauten Schrei und sagte: "Herr, welches unheilvolle Wort sprichst du da!
Du verlangst, dass ich meine Herrin nackt anschau?*

Zusammen mit dem (ausgezogenen) Gewand legt eine Frau auch die Scham ab."

πάλαι δὲ τὰ καλὰ ἀνθρώποισι ἐξεύρηται, ἐκ τῶν μανθάνειν δεῖ·
ἐν τοῖσι ἐν τῷδε ἐστὶ, σκοπέειν τινὰ τὰ ἑωυτοῦ.
ἐγὼ δὲ πείθομαι ἐκείνην εἶναι πασέων γυναικῶν καλλίστην,
καὶ σεο δέομαι μὴ δέεσθαι ἀνόμων."

ἀνθρώποισιν *von den Menschen, dativus auctoris*

ἐξ-εύρηται 3.S. Ind.Perf.Med. von εὕρισκω *ich finde, entdecke*

δέομαι 1.S. Ind.Präs.Med. *ich bitte* + Gen. (σέο = att. σου; δέομαί σου *ich bitte dich*;

bei Lukas 9, 38 steht: δέομαί σου ἐπιβλέψαι -Inf.Aor.Akt.- ἐπὶ τὸν υἱόν μου;

δέεσθαι = att. kontrah. zu δεῖσθαι)

ἀ-νόμων Neutr. *etwas Sittenwidriges* (etwas, das keinen Namen hat)

Schon vor langer Zeit sind von den Menschen gute Prinzipien gefunden worden, aus denen man lernen muss. Eines davon sagt, dass jeder das Seinige anschauen soll.

Ich bin jedoch überzeugt, dass jene die schönste aller Frauen ist,

aber ich bitte dich, nichts Sittenwidriges zu verlangen.

Zu den Stilmerkmalen des Herodot gehört die Wiederholung eines Wortes in anderer Form.

So hatten wir vorhin das Paar δέομαι/δέεσθαι und weiter oben ἡράσθη/ἔρασθεις und -wenn wir so wollen- auch ὑπερέτιθετο/ὑπερεπαινέων.

Ein anderes Merkmal sind die ungebundenen Einschübe wie:

ὧτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἔοντα ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν,

oder weiter oben ἦν γὰρ οἱ τῶν αἰχμοφόρων ..., die wie eingestreute plötzliche Einfälle wirken und damit gesprochene Sprache zu reflektieren scheinen.

Man kann darin aber auch eine stilistische Schwäche sehen und annehmen, dass es Herodot noch schwer fiel, zeitliche Verhältnisse und logische Zusammenhänge in einer wohlgebauten Periode unterzubringen. Es ist nicht uninteressant festzustellen, dass die

Griechen die Sprache der Poesie schon perfekt beherrschten, als sie in der Prosa noch so manches Problem zu bewältigen hatten.

Nun noch einen **Vorschlag** für Ihre eigene **Herodot-Lektüre**. Im Aschendorff-Verlag ist ein Textband mit einer Auswahl aus allen neun Büchern von *Joseph Borgmann* erschienen, ISBN 3-402-02210-9, ferner ein ausführlicher Kommentarband vom gleichen Autor. Ich bin überzeugt, dass Sie mit diesen Hilfen keine Probleme haben werden, Herodot im Alleingang zu bewältigen. Eine sehr gute -aber gekürzte- deutsche Ausgabe der neun Bücher gibt es im Reclam-Verlag, Nrn. 2200/ 2204/ 2206. Wir werden zusammen noch aus dem ersten Buch das Kroisos-Solon-Kapitel lesen - aber heute nicht mehr!
